

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Anmerkung zu 1.Könige 9,22 entnommen einer Predigt zu finden in Licht und Recht – Heft 1 (3. Predigt ; Mi. 4,8)

1. Könige 9,22

„Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte, sondern ließ sie Kriegersleute und seine Knechte und Fürsten und Ritter und über seine Wagen und Reuter sein.“

Wenn die Könige und das Volk sich an den Verheißenen hielten und ihre Reinigung und Heiligung nach dem Befehl des ewigen Gottes in dem Blut dieses Verheißenen suchten, – wenn sie ihm, dem Verheißenen, alle Ehre gaben, seine Lehre als die einzige Lehre der Seligkeit bewahrten, sein Priestertum als das ewige Priestertum anerkannten, und ihm als ihrem ewigen König huldigten und ihn anbeteten, – waren sie glücklich; sie gingen von Sieg zu Sieg; von Tag zu Tag ging das Wort in Erfüllung: „Jehovah hat gesagt zu meinem Herrn: Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gelegt habe zum Schemel deiner Füße“. Ein einzelner konnte tausend jagen, und zehn zehntausend; ja geistlich und buchstäblich wurde es an ihnen erfüllt, was wir lesen: „Von den Kindern Israels machte Salomo nicht Knechte zu seiner Arbeit, sondern ließ sie Kriegersleute, seine Minister und Fürsten und Ritter sein, und setzte sie über seine Wagen und Reuter“. So waren sie denn alle frei und nicht Dienstknechte unter solcher Herrschaft.